

xxxv.

590

42

Fernere
CONTINUATION
betreffend

**Den Zustandt der Königlischen
Polnischen und Oesterreichschen
ARMEEEN.**

Und wie Ragoczy sich den 4. Julii unter Polnitz durch
die Weichsel retiret / seine Artillerie versenck't / etliche 1000.
Wagen verlassen dero Theils in Brand gesteck't.

Wie dann auch
Allerhand einkommender Nachricht aus unter-
schiedlichen Orten.

ANNO
M. DC. LVII.



2.769

Auß Wiszlicz vom 10 Julij.

Ahier ist für gewiß Berichtet/ das Ragoczy den 4. dieses
bey Lawickost die Weisel passiret sey/ und seine Pagage zum
Theil verbrandt/ theils aber am Uffer hinter lassen hat.
Der Woyewoda Ruski Hr. General Czarnecki mit dem
Hr. Polubinski/ sindt ihm folgenden Tag nach gesetzt/ und
unter polnietz über die Weichsel gangen/ welche ihn so lange verfol-
gen werden/ biß sie ihn zum stande bringen können. So sindt auch
vom Kyowischen Woyewoden wie er auff 5. Meilen tenset Sop-
owiecz von ihnen gestanden/ schreiben eingekommen/ melden/ daß
ein Tarterscher Gesandter bey ihm ist/ so Tausende Tartern mit ge-
bracht/ und Befehl hat mit dem Hr. Gen. Czarnecki dem Ragoczy
nach zu gehen/ welcher/ weil er nun von den Cosaken ganz verlassen
ist/ und also desto leichter zur straffe wird gezogen werden können/ be-
vorab da der Cron Marschal Hr. Lubomirski/ welcher dessen Avi-
siret worden und albereit auß Ungern zu rück kommen ist/ und ihm
unter Augen gehet/ umb ihn den paß zubesehen. Der Han selbst nach
dem er den 10. dito die jenigen Cosaken geschlagen/ welche ihm eini-
gen Fluß in der Wallachy zupassiren wehren wollen steht nun an
der Ukraine und wartet darauff/ daß Chmielnitzki sich resolviren
soll/ J. R. W. zu Pohlen wieder dero Feinde zu assistiren/ im
wiedrigen Fall dreyt er ihm mit Gewr und Schwerdt wie er dan auch
albereit 20000 Mann seiner Orden unß zur hülffe außgefertiget
hat/

XVII - 4669 - III

hat/ welche schon zu Brzezam stehen. Scanislawski / ist vom Rago-
cy wieder abgetreten/und befindet sich nun bey den unsrigen. Die
Kaiserliche Armee nach dem sie Pincovv eingenommen / ist selbe mit
Ihr Königl. Mayst. unter Crakavv gerückt.

Auß dem Lager unter Proszowic
vom 11. Julij.

Heute sind Ihr Königliche Majestet aufgebrochen
werden daß erste Nacht Lager zu Promick halten/ ha-
ben gestern den General Sporck mit der Teütschen
Cavalleri nach Crakaw Commandiret. Vom Rago-
cy kombt gewisse Zeitung ein/ daß er seine Stücke ver-
senckt und den größten theil Pulvers und pagage ver-
lassen/da er nun gesehen daß er nicht den geraden Weg
nach seinem Lande zukömen / hat er sich nach Zamoscz
gewendet/seine Völcker aber reißen sich in grosser Con-
fusion von ihm abe/und gehet ihm der Hr. Woyewoda
Wilenski auff den Fuß nach. Der Hr. Woyewoda Kie-
wski mit dem Hr. Polubinski haben zu Landsbutt/ und
der Herr Cron Marschal zu Przemysl gestanden/ der
Hr. Czarnecky aber ist albereit zu Jarislaw gewesen
verrennen ihm allenthalben den Weg. Ihre Maje-
statin die Königin bricht den 14. dieses auff / nach
Pieskowa Skala so 3. Meilen von Crakaw gelegen wo
selbst sie ihre Residentz haben wirdt.

Aus

Aus Dankowa vom 14. Julij.

Vor dießmahl dem Hr: neues zu avisiren ist dieses daß es nun mehr ganz gewisse ist/ daß sich die Cosaken von dem Ragocy separiret haben/ und ihm auß gewissen und wichtigen Ursachen ganz verlassen/ der Chmielnitzki hat den General Anthony mit harter bedrawung zu rück gefordert/ weilten der Türckische Keyser mit grosser Macht über die Dona gehet/ worüber Er den albereit: Brücken hat schlagen lassen/ wohin er seinen weg nehmen wirdt/ ist nach unwissend Der Hr: Cron Marschal Lubomirski ist auch auß Ungern wieder zu rück kommen/hat darin grössen schaden gethan? Insonderheit 12. schöne Städte daselbsten abgebrandt/viel Tausende stück Vieh/und ander köstliche Sachen von dannen mit herauß gebracht. Der Hr: Saphia Litthawischer Feld Herr/ ist auch newlicher Tagen underhoffteer Weise unter Lublin ankommen/ und ist des vorhabens sich mit dem Herrn Lubomirski zuconjungiren/ bey Kasimirs hat er 3. Bahnen Cosaken und 700 Wallachen überfallen und nieder machen lassen/ den andern Tag hernach sind auch noch 5. Bahnen Cosaken gekommen/ und haben sich gut willig an den Hr: Saphia ergeben/ so mirh einer berichtet der es Persöntlich gesehen/ und sich 8 Tage bey der Litthawischen Armee auff gehalten hat Der Keyserl: Gesandte ist durch 2. Bahnen Litthawische Tartern/ nach dem Großfürsten in der Moscow Convoyret worden/ den 2 dito Brach ihre Königl: M: mit den Osterreichischen Völkern von hinnen auff/ wohin aber Ihr Intent oder vorhaben gerichtet wird sehr geheim gehalten

Aus Königsberg vom 24. Julij

Daß Neues zu melden ist folgendes/ daß der letzt von hier abgegangene Französische Ambassadeur Mons: Davencourt, perpotta wieder alhier ariviret.

daß

Daß er dasselbe/ so von dem Hr. Baron de Lisola bey
J. Churfürstlichen Durchleuchtigkeit auff gutten we-
gen gebracht/umb zustossen und zu hindern sein In-
tent seyn werde. Zu dem wil man sagen daß Er Ihr
Durchleuchtigkeit im Nahmen des Königes von
Schweden bey bringet/ daß der König Ihr Durch-
leuchtigkeit die Stadt Alten Stettin für eine gewisse
Summa Geldes abtreten wolle/ im gleichen solten sie sich
auch in Preussen/ von diesen beyden Städten erwählen/
entweder Elbingk oder Marienburg / wie weit aber
demselben Glauben zuzustellen sey/ und was hier auff er-
folgen wird lehrt die Zeit/ es sind auch Brieffe von oben
auß Pohlen / alhier eingelangen / welche melden/ daß
Grafaw von den Oestreichschen Völkern hart belä-
gert/ insonderheit aber mit Gewr und Canoniren heff-
tig angegriffen werde / dannenher man die Erober-
ung mit ehestem verhoffet J. R. Nayst: von Pohlen
aber/ kommen mit 12000 Oestreichscher Völker auff ei-
ner Seiten der Weichsel herunter/ dabeneben seind die
Herrn Pohlen als der Hr: General Czarnetzki mit
Herrn Saphia zusammen bestehende in 30000 Mann
auff der andern Seiten den Herrn Ragoczy auff zu
passen Gott gebe zu gutten Glück.

Der Moscowiter/ soll wie Brieffe auß Ehurlande
von der Mietaw alhie melden mit 60000 Mann schon in
Liefsslandt sein/ fürchten daß es mit Riga hart herge-
hen dürffte/ weiln die Pest darinnen sehr starck grassiret
auch

auch heft die Pest nunnoch in der Wilda sehr stark an/
wie den einige Wittinen mit Wahren von der Wilda
umb anhero zukommen / unterwegs schon gewesen/
von welchen aber die Menschen alle außgestorben und
laviren die gefässer mit Güttern herum / dan sich kei-
ner befürchtende der Inficirung derrer an massen will.
Die Churfürstlichen Völcker sollen Tyckoczin in
Samonten wieder eingenommen haben / der Hr. Ge-
neral Gonsiewski ist mit seiner Armee über den Fluß
Mümillin Pohlen. gegangen / scheint dem Ragoczy
in den Rücken zugehen. Von dem Herrn General
Sparr hiesigen Churfürst: General wird gesagt daß
er seinen Abscheid suchet / vorhabens in Kenserl: oder
Dänische Dienste zu treten / ob er ihn nun bekommen
wird sieheet zuvernehmen?

Aus Lohrn vom 21. Julij.

Nachdem der Herr Ob: Drach den 16. dito mit seiner meisten
Macht / nebenst des Fürsten Boguslaw Radziwiln Dragonern von
hie auß nach Masuren gangen / woselbst sie auch eine grosse Anzahl
Vieh weggenosien. So ist geschehen da sie ungefehr biß bey Golup-
pe wieder zu rück kommen daß sie ganz sicher gewesen und ihre Pfer-
de alda abgefattet und geweidet haben / als sie aber des Morgens früh
zwischen 2. und 3. Uhr in grosser Sicherheit gelegen / sind sie von einer
starcken Polnischen Parthey attrapiret und überfallen / viele nieder
gemacht / und die übrigen in die Flucht gebracht / che und bedor sie zu
Pferde gekommen / der Oberste hat sich mit etlichen wollberittenen
Knechten zu rück zeteriret an einen Paß / weil er aber zu schwach /
hat

hat er sich nicht revangiren können/ sondern das Vieh nebenst Hinters
lassung vieler Todten im Stich lassen müssen/ sind also ihres Raubens
wenig gebessert/ als daß bey 400. Mann der Schwedischen ins Graß
gebissen/ worunter ein Rittenmeister vom Wittenbergischen Regiment/
1. Cornet/ 2. Capitains und andere Officierer mehr/ so ich in der Eyl
nicht erfahren können geblieben sein. Sonsten ist auch gewisser Be-
richt eingekommen/ daß der Ragoczy den 4ten dieses/ die Retirada
durch die Weichsel in der Nacht genommen/ seine Stücke gesencke
und bey 10000. Wagen mit allerhande Raube und Pagage theils in
Brandt gesteckt/ daß wirs aber sollen die Pohlen salviren und sich
zu nütze gemacht haben/ worauff alsobald der Herr Gen: Czarnetzki
mit seiner Armee dem Ragoczy bey Polonnitza durch die Weichsel
auff den Fuß soll gefolget sein. Der Herr Gen: Saphia so auß Lit-
thawen mit seiner Armee kommen/ hat seinen March recta auff Lub-
lin genohmen/ da den unferne dabon dessen Vortrouppen den 2. dieses
auff 300 ungeregistrirte Cosaken getroffen/ welche sie alle nieder
gchawen/ den 3ten drauff ebenmässig wieder auff 5. Fahnen Wals-
lachen gestossen/ die sich dan alsobald willig zu Ihrer Mayest: von
Pohlen Diensten präsentiret, und gesaget/ daß sie nicht als Feinde
sondern als Freunde sich bey ihnen einstellten/ und dürffte auff die
Weise es mit dem Ragoczy einen seltsamen Ausgang gewinnen/ in-
semahln ihm die Pohlischen Feldt Herrn hart verfolgen? Der
Herr Saphia von der einen/ und der Herr Czarnetzki von der andern
Seiten: Imgleichen der Cron Marschal Herr Lubomirski mit sei-
ner Armee bestehend in 15000. Mann/ recht unter Augen gehet/
wird also in wenig Tagen was wichtiges zu vernehmen sein/ weil
diese Armeen nunmehr nicht ferne von einander sein sollen: Von
unserm Zustande alhier/ istis so beschaffen/ daß man dabon wenig
schreiben/ vielmehr aber gedencken muß/ und daß übrige **ODT**
anheim stellen.

Elbingk vom 24 dito.

Alhie ist es Gott lob jcho stille/ nach dem der König von Schweden außem Lande weg/ dieses aber habe ich dem Hr: ungemeldet nicht lassen wollen/ daß nach dem der General Steinbock auß der Pillaw zur See gangen/ ist Er durch Wetter un Wind in grosse Lebens gefahr gerathen / weil das Gefäß auff dem Ehurschen Hafe gestrandet ist/ daß er auch alles was er bey sich gehabt abeit gangen / und wenn seine Persohn nicht ein Ehurscher Baur gerettet/ sein Leben alda einbüßen müssen. Sonsten möchte ich gerne wissen / wie es antezo mit der Schwedischen Armee in Pohlen nnd Preussen beschaffen/ wie und wo sich dieselbe auffhelt / und wer diese commandiret / oder das Gubernament darüber hat/ imgleichen wie viel Tausend Mann sie annoch starck ist/ etc.



1740
nl